

## Flughafen – Lärmempfindliche häufiger krank

**FRANKFURT** (dpa). Ohnehin lärmempfindliche Menschen sind rund um den Frankfurter Flughafen besonders häufig krank. Das ergab eine Studie, die Frankfurts Umwelt- und Gesundheitsdezernentin Manuela Rottmann (Grüne) gestern vorstellte. Danach zeigten Menschen, die sich selbst als lärmempfindlich einstufen, eine auffallende Häufung von Erschöpfungssymptomen, Magen- und Darmbeschwerden, Gliederschmerzen und Asthma. Die Untersuchung vergleicht Daten aus einer Befragung von über 2300 Flughafen-Anwohnern mit Ergebnissen aus bundesweiten Studien.

Ein Resultat ist, dass die Häufigkeit der Beschwerden nicht bei allen Menschen mit dem Lärmpegel zunimmt, sondern nur bei solchen Personen, die unter Lärm ohnehin leiden. „Für die Hälfte der Menschen im Umfeld des Flughafens ist Fluglärm schon heute ein großer Belastungsfaktor, bei einem Fünftel ist er auffallend oft mit körperlichem und seelischen Leid verbunden“, sagte Rottmann. Die Untersuchung zeige, dass die bloßen Lärm-Messwerte nicht der richtige Maßstab für die Auswirkungen des Fluglärms sei.

Rottmann verlangte ein absolutes Nachtflugverbot und so viel Schallschutz wie möglich. Das sei nicht nur eine Frage der Lebensqualität, sondern auch der Gesundheitsvorsorge. Die Haltung der Landesregierung, die 17 Nachtflüge für vertretbar hält, kritisierte Rottmann als „aberwitzig“.

## In Kassel für Mainz demonstrieren

Flughafenausbau Frankfurt: Verein weist auf Relevanz der Musterklagen hin

**HECHTSHEIM.** Der Verein „Für ein lebenswertes Mainz und Rheinhessen“ teilt mit, dass, obwohl der hessische Verwaltungsgerichtshof (VGH) weder die Stadt Mainz, noch die vom Verein unterstützten Kläger für das Musterverfahren gegen den Planfeststellungsbeschluss zum Ausbau des Frankfurter Flughafens ausgewählt hat, die Notwendigkeit der gerichtlichen Vertretung der speziellen Mainzer Belange als Stadt und als Privatbürger erhalten bleibt. „Da diese Belange nicht von den ausgewählten Klägern vertreten werden, müssen sie in einem Nachfolgeverfahren zur Entscheidung geführt werden. Das er-

fordert ein entsprechendes finanzielles Polster, auf das sich der Verein konzentriert“, heißt es weiter. Laut Verein liegen insgesamt 260 Klagen gegen den Planfeststellungsbeschluss vor. 13 Klagen seien vom Gericht als Musterklagen ausgewählt worden.

Am Dienstag, 2. Juni, 10.15 Uhr, beginnt das Musterverfahren des VGH im Sitzungssaal im Haus der Kirche, Wilhelmshöher Allee 330, in Kassel. Um 9 Uhr wird eine Kundgebung unter dem Motto „Wir bringen der Fluglärm nach Kassel“ vor dem Gebäude stattfinden, zu dem viele Bürger aus den belasteten Städten und Gemeinden erwartet werden. Flörsheim und Mainz

stellen Busse zur Verfügung, die gegen 6 Uhr abfahren und sich kurz vor 9 Uhr vor Kassel treffen, um im Konvoi am Gerichtsgebäude vorzufahren. Es soll demonstriert werden, wie relevant die zu Entscheidung der Gerichte für das Rhein-Main-Gebiet ist. Zusätzlich wird eine Fahrrad-Demo von Freitag, 29. Mai, bis Dienstag, 2. Juni, organisiert.

Der Verein bestätigte zudem seinen Vorstand. Nur Kassierer Armin Bauermann ist auf eigenen Wunsch ausgeschieden; Wolfgang Eckert ist neuer Kassierer. Kerstin Rösch wurde in den Vorstand gewählt.

■ [www.lebenswertesmainz.de](http://www.lebenswertesmainz.de)

<http://www.lebenswertesmainz.de>